



Der Obstgartentipp im August

Ernte – aus dem Vollen schöpfen

Im August befinden wir uns mitten in der Erntezeit. Die Brombeerernte ist jetzt in vollem Gange. Ernten sie die Früchte möglichst nur im vollreifen Zustand, d.h. wenn die Beeren tief schwarz sind, um in den vollen Genuss ihres Aromas zu kommen. Zu früh geerntete, besonders stachellose Sorten, schmecken meist fade oder sauer. Eine der aromatischsten Brombeersorten ist nach wie vor die Sorte Theodor Rheimers. Leider zählt diese nicht zu den stachellosen Sorten. Der Juli hat bereits gezeigt wie wichtig gerade beim Stein- und Beerenobst das Ausplücken fauler Früchte sein kann. Die Regenfälle und die damit verbundene hohe Luftfeuchtigkeit haben vielerorts zu starken Fruchtfäuleinfektionen geführt. Da die Früchte oft sehr dicht zusammen hängen, können einige wenige faule Früchte, durch die so genannte Kontaktinfektion, schnell das übrige gesunde Obst infizieren und große Ernteverluste hervorrufen. Denken sie deshalb daran, je schneller und regelmäßiger faule Früchte aus und unter den Bäumen und Sträuchern entfernt werden, umso mehr gesundes Obst ernten Sie.

Erdbeerneuanpflanzungen sollten jetzt abgeschlossen sein, damit sie bereites im nächsten Jahr mit einer reichen qualitativ hochwertigen Ernte rechnen können.

Schnitt direkt nach der Ernte

Das Schneiden der früh reifenden und im August bereits geernteten Obstarten kann gleich nach der Ernte erfolgen. Vor allem Sauerkirschen aber auch Pfirsich und Aprikose vertragen den Rückschnitt direkt nach der Ernte sehr gut. Die Wachstumsprozesse im Baum sind noch nicht abgeschlossen, deshalb bildet sich rasch Kallus (Wundgewebe) an den Schnittstellen. Das Wundgewebe reduziert die Gefahr pilzlicher oder bakterieller Infektionen erheblich und ein zusätzlicher Wundverschluss mit handelsüblichen Wundbehandlungsmittel wird unnötig. Bei Sauerkirschen werden alle Triebe, an denen Kirschen gehangen haben, entfernt. Die schwächeren, eher wagerechten, neu gebildeten Triebe werden für die Frucht im Folgejahr belassen und wenn nötig vereinzelt. Starke, steil stehende Triebe werden ebenfalls weitgehend entfernt. Bei Pfirsich und Aprikose kann man jetzt bereits das Astgerüst durch den Schnitt begrenzen und die zu dicht stehenden diesjährigen Triebe vereinzeln. Der eigentliche Fruchtholzschnitt (das Einkürzen der Fruchttriebe) erfolgt hier allerdings erst im Frühjahr,

unmittelbar zum Blühbeginn. Für größere Korrekturschnitte an Walnussbäumen ist Ende August die aller beste Zeit. Leider hängen, zum besten Schnittzeitpunkt für den Baum, die Nüsse noch unreif in ihren grünen Schalen am Baum. Um dem Baum am wenigsten zu schaden, sollt er dennoch geschnitten werden. Bei genauer Beobachtung des Wundheilungsprozess kann auch hier auf zusätzliche Wundbehandlungsmittel verzichtet werden.

Sommerschnitt

Bei kleinkronigen Kernobstbäumen kann der Sommerschnitt zum Ende des Monats das Reißen überzähliger Neutriebe ablösen. Nach Triebabschluss, wenn die Mehrzahl aller diesjährigen Langtriebe in der Spitze bereits eine Knospe angesetzt haben, können bereits größere Scheren- und Sägeschnitte erfolgen. Dabei entfernt man z.B. am Boden hängende unproduktive Äste mit Schattenfrüchten, zu dicht stehende dicke steile Äste vor allem im Kroneninneren und zu weit ausladende Seitenäste werden auf jüngere Triebe oder Äste eingekürzt. Bis auf die noch mit Früchten besetzten Kronenteile (späte Sorten), kann der Baum fertig geschnitten werden. Im Herbst nach der Ernte sind dann nur noch wenige Korrekturen erforderlich. Dieser frühe Schnitt Ihrer Obstbäume führt zu einem schnelleren Wundverschluss und das Triebwachstum im Folgejahr wird gebremst, so dass die Blütenbildung und der Fruchtansatz gefördert wird.

Durst trotz Starkregens

Nachdem im Juli zum Teil sehr viel Niederschlag gefallen ist, könnte man meinen dass die Pflanzen nicht so stark gewässert werden müssen. Allerdings führte die Verdunstung an heißen Tagen zum schnellen Abtrocknen und sogar zum Austrocknen der Wurzelzone, trotz dieser hohen Niederschlagsmengen. Natürlich hängt die Wasserspeicher-Kapazität sehr stark von der Bodenqualität und der Bewirtschaftung ab. Große Vorteile haben Gartenfreunde die unter ihren Pflanzen Mulchmaterialien ausgebracht haben. Ein derartiger Verdunstungsschutz bietet die Möglichkeit das Regenwasser im Boden zu speichern, so dass die Gartenpflanzen lange davon zehren können. Bei Kübel und Balkonbepflanzungen können bereits ein bis zwei heiße sonnige Tage ausreichen, um den Wurzelballen auszutrocknen. Faustregel ist hier, je kleiner der Topf, um so höher die Vertrocknungsgefahr. Verlassen Sie sich deshalb nicht nur



auf ihr Gefühl und den Niederschlag, sondern prüfen sie regelmäßig die Bodendurchfeuchtung.

Pflanzenschutz

Beim Pflanzenschutz sollte man jetzt in vieler Hinsicht sehr vorsichtig werden. Bedenken sie bitte, dass für die meisten Pflanzenschutzmittel im Beipackzettel Wartezeiten, so genannte Karenzzeiten, angegeben sind. Diese beschreiben den **dringend** einzuhaltenden Zeitraum zwischen ihrer Ausbringung und der späteren Ernte der benetzten Früchte. Da im August viele Obstarten bereits reif sind oder sich kurz vor der Ernte befinden, ist darauf besonders zu achten.

Bei regnerischer aber warmer Sommerwitterung kann der Schorfpilz, der in diesem Jahr gehäuft auftritt, unsere Äpfel und Birnen befallen. Besonders für spät reifende Sorten, die zur Obstlagerung vorgesehen sind, können auch im August Behandlungen mit Netzschwefelprodukten gegen Fruchtschorf sinnvoll sein. Die Wartezeit dieser Produkte beträgt in der Regel sieben Tage.

Die zweite Generation des Apfelwicklers, der spätere Wurm im Apfel, fliegt nach wie vor. Etwa 8 bis 10 Tage nach der Eiablage auf den Äpfeln erfolgt der Schlupf der jungen Larven, die sich dann in den Apfel hinein fressen. Folge sind im Inneren verkotete Äpfel, die sehr schnell Faulstellen bekommen und vorzeitig vom Baum fallen. Dieser Schaden führt alljährlich, gerade im Hobby- und Freizeitanbau, zu sehr hohem Vorerntefruchtfall. Gegen die Larven des Apfelwicklers kann das biologische Pflanzenschutzmittel Mini-Madex eingesetzt werden. Genaue Einsatztermine erfragen Sie bitte bei unserem Beratungsteam.

Um die Monilia- Fruchtfäule beim Kernobst etwas einzuschränken kann man die Äpfel oder Birnen im wöchentlichen Abstand z.B. vier, drei und zwei Wochen vor der Ernte, mit dem Pflanzenstärkungsmittel Neudovital Obstpilzschutz behandeln.

Für die laufende Erntezeit wünsche ich allen Gartenfreunden und Besitzern von Obstwiesenstücken eine reiche Ernte gesunder wohlschmeckender Früchte.

Wenn Sie Fragen oder Probleme zu Gartenthemen haben, können Sie sich gerne in gewohnter Weise an das Beratungsteam des „MainÄppelHauses Lohrberg“ wenden:

Telefon 0 69 / 47 99 94 oder Email Karsten.Liebelt@MainAepfelHausLohrberg.de.